

Profi Handbuch Investmentfonds

As recognized, adventure as without difficulty as experience not quite lesson, amusement, as with ease as pact can be gotten by just checking out a book **profi handbuch investmentfonds** plus it is not directly done, you could put up with even more with reference to this life, regarding the world.

We have enough money you this proper as competently as easy mannerism to acquire those all. We offer profi handbuch investmentfonds and numerous books collections from fictions to scientific research in any way. along with them is this profi handbuch investmentfonds that can be your partner.

Grundsätze soliden Investierens Hannes Peterreins 2010-01-09 Im Bereich "Geldanlage" liegen theoretische Erkenntnis und gelebte Praxis erstaunlich weit auseinander. Auf der einen Seite die Forschung mit ihren äußerst interessanten Ergebnissen, auf der anderen Seite das Heer der Privatanleger und Berater, die von den Ergebnissen der Wissenschaft kaum Notiz nehmen und weiter Dinge behaupten, die längst widerlegt sind - vor diesem Hintergrund haben wir zehn „Grundsätze soliden Investierens“ zusammengestellt. Sie sind zum Teil "genial einfach" (Prof. Dr. Martin Weber), vor allem aber entsprechen sie dem aktuellen Stand der Finanzmarktforschung und beschäftigen sich mit praktischen Fragen, die den Anleger angehen: Wirkt die Abgeltungsteuer in jedem Fall renditeschmälernd? Welche Gebühren sind bei den einzelnen Anlageformen enthalten? Wie plant man Anlagehorizont und Risikostreuung? Dr. Hannes Peterreins gibt nützliche Antworten und leicht umsetzbare Ratschläge.

Unternehmensnachfolge Harald Klein 1999-09-01 Schätzungen zufolge werden im Laufe der nächsten zehn Jahre 675.000 Unternehmen von einer Generation an die nächste übergeben. Statistisch gesehen treten damit täglich mehr als 180 Nachwuchsunternehmer in die Fußstapfen ihrer Vorgänger. Doch längst nicht alle Firmen schaffen diesen Sprung in die zweite Generation. Oft scheitert der Wechsel an einer mangelnden Vorbereitung. Für den Betrieb und die Familie des Unternehmers kann ein solches Versäumnis zum finanziellen Ruin führen. Eine Ehescheidung wird schnell zum Desaster, die gesetzliche Erbfolge verteilt das Betriebsvermögen nach dem Gießkannenprinzip. Dieses Buch hilft dabei, Schwierigkeiten oder gar Katastrophen bei der Übergabe des Unternehmens an die nächste Generation zu vermeiden. Es nennt alle wichtigen Punkte, die bei der Betriebsnachfolge von gewerblichen und freiberuflichen Unternehmen zu beachten sind. Bewährte Mustertexte und Fallbeispiele erleichtern die praktische Umsetzung; Berater und ihre Kosten sind ebenso ein Thema wie das optimale Steuersparen.

Ethikbasierte Investments in Deutschland Samy Dahmas 2010-09-06 Inhaltsangabe: Einleitung: Ethikbasierte Investments fristeten, trotz ihrer langen Entstehungsgeschichte, in der Vergangenheit ein Schattendasein. Aussagen, wie Ethik ist in der Wirtschaft so nützlich wie ein Skilift in Ostfriesland, zeigen die Ursache. Viele Manager und Investoren vertreten die Meinung, dass ethisches Handeln nicht mit den Renditezielen der modernen Ökonomie vereinbar ist. Oded Grajew hingegen stellte fest: 'If business is so powerful, and does so much good; why is so much wrong in the world?'. Werden beide Aussagen zusammengeführt, lässt sich leicht erkennen welches enorme Konfliktpotential die Diskussion um Ethik und Ökonomie birgt. Besonders in wirtschaftlichen Krisenzeiten kommt häufig die Forderung nach ethischem, ökologischem, sozialem und somit nachhaltigem Handeln auf. Krisen scheinen ein Umdenken in Gang zu setzen, was auch die Nachfrage nach ethikbasierten Investments steigen lässt. Experten, wie der Leiter des Produktmanagements der DekaBank Dirk Degenhardt, rechnen aufgrund der sich verändernden Rahmenbedingungen mit einem deutlichen Bedeutungsanstieg dieser Produkte. Unter

Investoren herrscht gerade bei dieser Anlageform jedoch oft Unklarheit über die Vor- und Nachteile einer solchen außergewöhnlichen Geldanlage. Eine verbreitete Befürchtung ist, dass die Rendite wesentlich schlechter ausfällt als bei traditionellen Investments. Dennoch steigt die Anzahl ethikbasierter Fonds in Deutschland stetig an und auch für Unternehmen ist der Trend zu nachhaltigem Wirtschaften eine Chance nachhaltig den Unternehmenswert zu steigern. Scheinbar birgt die gesamte Entwicklung ethischer Investments positive Aspekte für alle Beteiligten. Grundvoraussetzung hierfür ist jedoch, dass eine hohe Transparenz über die ethische Vorgehensweise der Fonds gegeben ist und sich auch die Performance dieser Anlageform mit der von herkömmlichen Investments vergleichen lässt. In diesem Zusammenhang ist es das Ziel der vorliegenden Arbeit, einen Einblick in die Anlageform der ethischen Investmentfonds zu geben und eine Aussage über Performanceunterschiede zwischen ethischen und traditionellen Fonds zu treffen. Zur Erreichung des Ziels wird die Performance ausgewählter ethikbasierter Aktienfonds über zehn Jahre mit der vergleichbarer traditioneller Fonds verglichen. Zusätzlich werden die Performanzen während der New-Economy-Krise und der Finanzkrise betrachtet. Durch die ermittelten Werte soll die Frage Mehr Rendite mit besserem Gewissen? [...]

Aktiv versus passiv gemanagte Fonds: Ein qualitativer und quantitativer Vergleich beider Managementformen Martin Dehling 2015 Die vorliegende Studie präsentiert einen Vergleich zwischen aktiv und passiv gemanagten offenen Investmentfonds, um die Vorteile der einen gegenüber der anderen Managementform aus Sicht eines Privatanlegers zu ermitteln. Zunächst werden hierfür aktive Fonds und ETFs anhand folgender Kriterien verglichen: Historische Entwicklung und Funktionsweise, Verbreitung und Marktentwicklung, Kategorisierung, Transparenz, Liquidität, Flexibilität, Steuern, Kosten, Rendite sowie Risiko. Daraufhin erfolgt eine empirische Analyse der risikoadjustierten und nicht risikobereinigten Performance beider Managementformen in verschiedenen Assetklassen.

Der Benchmarkansatz im Portfoliomanagement Claudia Schmies 2001-08-22

Inhaltsangabe: Einleitung: In der Arbeit wird die steigende Bedeutung von Benchmarks in der Praxis des modernen Portfoliomanagements erklärt, indem die Einsatzmöglichkeiten und Vorzüge der Benchmarkorientierung im Portfoliomanagement aufgezeigt und abschließend kritisch beleuchtet werden. Neben der Verfolgung der portfoliotheoretischen Wurzeln des benchmarkorientierten Portfoliomanagements wird der Benchmarkbegriff definitorisch abgegrenzt und die wichtigsten Anforderungskriterien an geeignete Benchmarks vorgestellt. Die Implementierung des Benchmarkansatzes im praktischen Portfoliomanagement wird umfassend dargestellt und die einzelnen Funktionen der Benchmark in den verschiedenen Phasen des Anlageprozesses aufgedeckt. Schwerpunktmäßig wird die zweite, taktische Phase des Anlageprozesses, die sogenannte Taktische Asset Allocation behandelt. Da in dieser Phase das im Vergleich zu einer Benchmark maßgebliche Risiko des Anlegerportfolios bestimmt wird, erfolgt als anspruchsvollster Teil der Arbeit eine Aufarbeitung der quantitativen Analyse- und Steuerungsmöglichkeiten des relativen Portfoliorisikos. Im Vordergrund steht die Suche nach einer konkreten, quantitativen Entscheidungshilfe für den Portfoliomanager, die ein Controlling des Risikos des Anlegerportfolios relativ zu einer gewählten Benchmark ermöglicht. Dies geschieht durch die Zerlegung des aktiven Risikos, gemessen durch den sogenannten Tracking Error, und die Bestimmung seiner Einflussfaktoren. Inhaltsverzeichnis: Inhaltsverzeichnis II Abbildungsverzeichnis IV Tabellenverzeichnis V Formelverzeichnis VI Abkürzungsverzeichnis VII Verzeichnis der verwendeten Symbole IX 1. Einleitung 1 1.1 Einführung 1 1.2 Ziel und Aufbau der Arbeit 2 2. Theoretische Grundlagen zum Begriff "Benchmark" 4 2.1 Die portfoliotheoretische Fundierung des Benchmarkansatzes 4 2.1.1 Inhalte und Ziele der modernen Portfoliotheorie 4 2.1.2 Von der Efficient Frontier zur Capital Market Line 5 2.1.3 Vom Marktportfolio zum Benchmarkbegriff 6 2.2 Herkunft und Definition des Begriffs "Benchmark" 7 2.3 Anforderungen an geeignete Benchmarks 9 2.3.1 Einführende Bemerkungen 9 2.3.2 Passive Nachbildbarkeit 10 2.3.3 Hoher Abdeckungsgrad 11 2.3.4 Transparenz und

Datenverfügbarkeit 12 2.4 Benchmarks im Portfoliomanagement 13 2.4.1 Verschiedene Benchmarks im Überblick 13 2.4.2 Aktienindizes 13 2.4.3 Multiple oder Customized Benchmarks 15 3. Die Praktische Anwendung des Benchmarkansatzes 16 3.1 Einführende Bemerkungen 16 3.2 Die [...]

Arten von Investmentfonds Markus Jördens 2008 Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich BWL - Bank, B rse, Versicherung, Note: bestanden, Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven; Standort Wilhelmshaven, 8 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Seit den letzten Jahren hat sich das Anlegerverhalten in Deutschland nachhaltig gewandelt. Das Volumen der traditionellen Spareinlagen, Festgelder und Sparbriefe nahmen ab. Die Gelder wurden vermehrt in Aktien, Rentenpapiere und Investmentfonds angelegt. Ausl ser waren unter anderem auch die Werbewirksamkeit der Aktienemissionen gro er Unternehmen, die bei vielen Anlegern das Interesse an Aktien erst weckte. Allen voran die Einf hrung der Telekom-Aktie im Herbst 1996. Wohin diese Entwicklung f hrte, zeigte das Zerplatzen der sog. "Hi-Tech-Blase". Viele unerfahrende und auch erfahrende Anleger erlitten hohe Kursverluste. Nicht nur das Geld, sondern auch vor allem auch das Vertrauen in die Kapitalm rkte ging verloren. Doch gerade die jetzige Phase k nnte ein guter Zeitpunkt sein, den Einstieg im Bereich der Beteiligungswerte wieder zu wagen. Die Stimmung ist so schlecht, durch die momentane Rezession, dass inzwischen das Interesse an Aktien sehr niedrig ist, und somit kommt es auch vor, dass es Aktien gibt, die, gemessen an dem Unternehmen selbst, unterbewertet sind. Doch f r den privaten Anleger gestaltet es sich h ufig schwierig, diese Werte zu analysieren, da ihm oft die Zeit und/oder das n tige Fachwissen fehlt. Eine Alternative ist ein Engagement in Investmentfonds. F r den Anleger wiederum stellt sich die Frage, in welchen Fonds er investieren soll. Es existieren mittlerweile ber 7.700 Investmentfonds auf dem deutschen Kapitalmarkt. Doch l sst sich durch eine Kategorisierung der Fonds ein recht guter berblick verschaffen. Genau diese Kategorisierung wird im Folgenden erarbeitet werden.

Profi-Handbuch Investmentfonds Anke Dembowski 2001

Kapitalmarkttheoretische Beurteilung von EFT und Aktienfonds unter Differenzierung nach Marktphasen Robert Krauss 2015

Grundlagen von Investmentfonds. Geschichte, Risiken, Vorteile, Arten Rudi Oberdorfer 2014-08-01 Akademische Arbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich BWL - Investition und Finanzierung, Note: 1,0, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit gibt einen Überblick über das Konzept der Investmentfonds. So wird zunächst die Geschichte der Investmentfonds dargestellt. Anschließend wird erklärt, wie Investmentfonds funktionieren, bevor sowohl auf die Vorteile als auch die Risiken von Investmentfonds eingegangen wird. Darauf folgen schließlich die letzten beiden Punkte, nämlich die Kosten von Investmentfonds und es werden noch die Qualitätsstandards für Investmentfonds herausgearbeitet - insbesondere für die österreichische Branche. Im nächsten Abschnitt werden dann die verschiedenen Arten von Investmentfonds ausführlich illustriert.

Präferenzbasierte Segmentierung von Fondskäufern Reinhard Schmidt 2007-12-12 Reinhard Schmidt entwickelt am Beispiel von Investmentfonds einen Ansatz für eine verbesserte Kundenorientierung im Bankgeschäft. Grundlage ist eine Befragung von Bankkunden. Mittels präferenzbasierter Segmentierung identifiziert der Autor vier Kundentypen sowie deren Bedürfnisse. Darüber hinaus werden innovative Prognoseverfahren und Validitätsmessungen eingeführt.

Investmentsteuerrecht Florian Haase 2011-03-25 Dieses Buch bietet eine aktuelle und praxisnahe Einführung in die komplizierte Materie des Investmentsteuerrechts, die immer mehr an Bedeutung

zunimmt, denn nach jüngsten Schätzungen besitzen schon ca. 60% aller deutschen Haushalte Anteile an Investmentfonds. Der Schwerpunkt der Darstellung im Buch liegt auf der Besteuerung des Anlegers. Eine Vielzahl von Praxishinweisen und Beispielen rundet die Darstellung ab. Das JStG 2010 ist bereits eingearbeitet.

Die erfolgreiche Unternehmensnachfolge Carl-Ludwig Prinz zu Hohenlohe 2014-03-20 Die 7 Schritte der Unternehmensnachfolge - vom Profi vorgedacht und vorgemacht. "Sein eigener Herr zu sein ist vielleicht die höchste Art von Lebensqualität, die es gibt". In seinem Praxishandbuch zeigt Prinz Hohenlohe, wie man dies erreicht - und bewahrt. Als Berater-Koryphäe für die Unternehmensnachfolge beleuchtet er ausführlich, worauf es ankommt, wenn man einen neuen Betrieb erwirbt oder einen eingeführten übernimmt. Im Buch lernen Firmenerben und -käufer, Existenzgründer und expandierende Selbstständige, ihr Unternehmen auf eine stabile Plattform zu bauen, beim Firmenantritt keine gravierenden Fehler zu machen und die Weichen früh in Richtung Erfolg zu stellen. Geschäftsidee & Entscheidung, Bewertung & Finanzierung, Umsatzziele & Kapitalbedarf, Gründungsform & Gewerbeanmeldung: Fundiert analysiert der Autor alle Aspekte, Chancen und Risiken.

Deutsche Nationalbibliografie Die deutsche Nationalbibliothek 2007

Hedge Fonds Klaus Zeltner 2002-07-04 Inhaltsangabe: Einleitung: Da die Nachfrage nach Alternativen Investmentprodukten ständig steigt, besonders bei schlechtem Börsenumfeld, erscheint es notwendig, einen genauen Einblick in die Welt der Hedge Fonds zu geben. Die Arbeit will zur Aufklärung der folgenden Fragen beitragen: Wie sind Hedge Fonds konstruiert? Welche Eigenschaften, die man eventuell aus Traditionellen Anlagen nicht kennt, sind ihnen zu Eigen? Wie erwirtschaften Hedge Fonds ihre Rendite? Welche Strategien verwendet man hierfür? Welche Risiken und Probleme müssen beachtet werden? Was kann man aus dem Sonderfall des LTCM Hedge Fonds lernen? Die theoretischen Ausführungen sollen sich hierbei auf ein notwendiges Minimum zum Verständnis der Thematik beschränken. Nach diesen eher allgemeinen Punkten befasst sich der wesentliche Teil der Arbeit mit einer empirischen Studie des Hedge Fonds Marktes an Hand einer Stichprobe mit 1040 Fonds. Bei den Betrachtungen der Rendite und Volatilität kommen Vergleiche zu Traditionellen Investments zur Sprache. Die These, dass sie bei niedrigerem Risiko eine bessere Wertentwicklung generieren als andere Wertpapiere, soll kritisch analysiert werden. Es wird der Frage nachgegangen, in wie weit Portfolios durch die Beimischung von Hedge Fonds weiter optimiert werden können und ob die bereits angesprochene Unabhängigkeit vom allgemeinen Marktgeschehen tatsächlich vorhanden ist. Mittels multipler Regression soll der Einfluss von Aktien-, Renten- und Rohstoffmärkten ermittelt werden. Es wird dabei untersucht, in wie weit die Renditen von Hedge Fonds vorhersagbar sind. Ein Vergleich zu bisherigen Arbeiten auf diesem Gebiet dient der Einordnung der Ergebnisse. Da sich die Daten der Studie über 5 Jahre bis Ende September 2001 erstrecken, sind einige sehr interessante Entwicklungen im Beobachtungszeitraum repräsentiert: sowohl die Asienkrise 1997, der kometenhafte Aufstieg und Fall der Neuen Märkte, die wirtschaftliche Weltrezession des Jahres 2001 als auch die Terroranschläge auf die USA vom 11.09.2001. Auch wenn die Attentate hoffentlich einmalige Ereignisse darstellen, sind die entsprechenden Daten für den September mit in die Betrachtung einbezogen, da Hedge Fonds gerade in Krisenzeiten zeigen sollen, ob sie eine absolut positive Rendite erwirtschaften können. Nicht zuletzt die Entwicklungen auf dem deutschen Markt, auf dem sich ein regelrechter Boom für Hedge Zertifikate entwickelt hat, verleihen dieser Arbeit eine sehr hohe Aktualität. In [...]

Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft Franz-Joseph Busse 2009-01-01 das Lehrbuch ist für Studenten des betriebswirtschaftlichen Grundstudiums und für Praktiker gedacht. Es gibt einen Überblick über die Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft. Dabei wird von den Zielen und Aufgaben

ausgegangen. Dann werden die einzelnen Finanzierungsalternativen erarbeitet und analysiert. Der Text ist didaktisch aufbereitet und enthält viele Übersichten und Beispiele, die das Verständnis erleichtern sollen. Die fünfte Auflage ist völlig überarbeitet und um wesentliche Teile ergänzt worden.

Investmentsteuerrecht Katrin Dorn 2018-06-15 Dieses Buch bietet eine aktuelle und praxisnahe Einführung in die komplizierte Materie des Investmentsteuerrechts, die immer mehr an Bedeutung zunimmt, denn nach jüngsten Schätzungen besitzen schon ca. 60% aller deutschen Haushalte Anteile an Investmentfonds. Der Schwerpunkt der Darstellung im Buch liegt auf der Besteuerung des Anlegers. Eine Vielzahl von Praxishinweisen und Beispielen rundet die Darstellung ab. Für die 3. Auflage wurde das Buch vollständig überarbeitet und auf den aktuellen Rechtsstand nach der Investmentsteuerreform 2018 angepasst.

Deutsche Nationalbibliographie und Bibliographie der im Ausland erschienenen deutschsprachigen Veröffentlichungen 1996

Added Value von Behavioral-Finance-Fonds Daniel Averbeck 2018-02-28 Dieses Buch liefert die bislang erste kritische Überprüfung des Anlageerfolgs von Behavioral Finance Fonds. Dabei steht eine intensive Analyse des Investmentprozesses dieser neuen Fondsart im Fokus. Zu diesem Zweck wird herausgearbeitet, auf welchen Annahmen die Fondsstrategie beruht, welche Besonderheiten bei der Assetauswahl beachtet werden und wodurch sich die Methodik von traditionellen Fondskonzepten unterscheidet. Gleichzeitig wird eine Klassifizierung der unterschiedlichen Behavioral Finance Fonds Strategien sowie eine eigenständige definitorische Abgrenzung innerhalb der existierenden Fondswelt konzipiert.

Global Privatization Laws and Regulations Handbook - Pacific Countries Private Sector Development IBP USA 2009-03-20 2011 Updated Reprint. Updated Annually. Global Privatization Laws and Regulations Handbook. Vol. 10. Pacific Countries

Bedeutung und Nutzbarkeit von Ratings für in Deutschland zugelassene Publikumsfonds im Beratungsprozess der Fondsvermittlung bei einem privaten Finanzdienstleister Robert Bölke 2006-09-12 Inhaltsangabe: Einleitung: Die deutschen Anleger investierten in den letzten zehn Jahren durchschnittlich jeden fünften Anlage-Euro in Investmentfonds. Die steigende private Sparrate und die zunehmende Differenzierung bei Geldanlagen bescheren der deutschen Investmentfondbranche ein stetes Wachstum. Das von ihr verwaltete Vermögen in Form von Publikums- und Spezialfonds hat Ende des Jahres 2004 erstmals die Grenze von einer Billion Euro überschritten. Damit ist Deutschland der größte und aus Sicht der Finanzdienstleister attraktivste Markt in Europa. Dem gegenüber steht eine Diskrepanz um das Wissen von Geldanlagen seitens der Anleger. Abhilfe sollen hier so genannte Fondsratings durch unabhängige privatwirtschaftliche Unternehmen schaffen. Sie wollen dem Anleger als Orientierung dienen, da ihre Bewertungsansätze Objektivität beanspruchen. Die Vielzahl von Anzeigen und Werbeprospekten, die auf Fondsratings Bezug nehmen, steht im Widerspruch mit dem geringen Grad der Beschäftigung von wissenschaftlicher Seite mit diesem Thema. Daher bleiben die Hintergründe, Berechnungen und Unterschiede der einzelnen Fondsratings vielen Personen, die sich aus beruflichen oder privaten Gründen mit Investmentfonds beschäftigen entweder verschlossen oder schlichtweg unbekannt. Diese Arbeit wertet die verfügbaren Informationen über das Rating von Investmentfonds im ersten Schritt aus und im zweiten bewertet sie. Die Marktsichtung umfasst 20 Ratingverfahren von 15 unterschiedlichen Anbietern. Der Schwerpunkt bei der Sichtung liegt in der Verwendung für die Beratung und ist hierbei abhängig von zwei Faktoren. Zum einen wird in dieser Arbeit die Bedeutung betrachtet und zum anderen die Nutzbarkeit geprüft. Die Bedeutung ist abhängig von der Marktabdeckung, der

Downloaded from avenza-dev.avenza.com
on November 26, 2022 by guest

Finanzierung und der Veröffentlichung des Ratings. Die Nutzbarkeit setzt einen transparenten Bewertungsprozess voraus, so dass eine Überprüfung des Ratingergebnisses durch Dritte möglich ist. Daneben sollte das Ratingverfahren seinen Mehrwert für den Anleger in der Vergangenheit unter Beweis gestellt haben. Aus den Ergebnissen wird ein Modell entwickelt, das die Einbindung von relevanten Fondsratings in den persönlichen Beratungsprozess ermöglicht. Hierbei wird besonders dem Haftungsproblem Rechnung getragen, so dass nur Ratings einbezogen werden, die ihren Nutzen für den Anleger bereits bewiesen haben (Backtest). Dieses Modell wird in ein konkretes Produkt umgesetzt, welches bis zur Kundenpräsentation [...]

Squeeze out im normativen Umfeld Thomas Schmallowsky 2018-03-26 Seitdem das Gesetz zur Regelung von öffentlichen Angeboten zum Erwerb von Wertpapieren und von Unternehmensübernahmen im Jahr 2002 in Kraft getreten ist, soll es nunmehr jedem Mehrheitsaktionär einer Aktiengesellschaft oder KGaA möglich sein, Minderheitsaktionäre auszuschließen, wenn der Mehrheitsaktionär bereits im Besitz von 95 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft ist. Dieses sogenannte "squeeze-out" senkt die Rechtsformkosten der Gesellschaft erheblich. Problematisch ist für die Privatanleger allerdings die Besteuerung der eventuellen Gewinne aus dem squeeze-out. Gemäß § 23 I S. 1 Nr. 2 EStG gehören solche Einkünfte zu den privaten Veräußerungsgeschäften, wenn zwischen der Anschaffung und der Veräußerung ein Zeitraum von nicht mehr als einem Jahr liegt. Die Autoren untersuchen, ob und wie die Besteuerung gegen geltendes Recht verstößt. Dass ein Erwerb kraft Gesetzes oder aufgrund eines Gesetzes kein privates Rechtsgeschäft im Sinne des § 23 EStG darstellt, rückt dabei in den Fokus. Aufgrund der kurzen Laufzeit der §§ 327 a ff. AktG ist eine Umgestaltung des § 23 I EStG nach Meinung der Autoren dringend erforderlich.

Pacific Islands Business Law Handbook Volume 1 Strategic Information, Regulations, Contacts IBP, Inc. 2016-01-20 Wake Atoll Business Law Handbook - Strategic Information and Basic Laws

Investmentfondskategorien - Motive und Implikationen Alexander Roth 2008-12-17

Inhaltsangabe: Einleitung: Vorbei sind die Zeiten, in denen man zur Bank geht, sein Geld auf ein Sparbuch legt und einfach nur warten muss, dass es sich vermehrt. 6% - 10% p.a. Rendite bei Sparzinsen war vor einigen Jahren keine Seltenheit. Dies hielt die Nachfrage nach Alternativen sehr gering. Doch im Laufe der Zeit veränderte sich die Marktlage und damit auch Angebot und Nachfrage. Somit rücken heute professionell gemanagte Investmentfonds immer mehr in den Fokus der Privatanleger. Daher ist es nicht verwunderlich, dass in den letzten 10 Jahren die Nachfrage nach professioneller Vermögensverwaltung stark angestiegen ist. Während im Jahr 1997 ein Vermögen von rund 533 Mrd. in 4.655 Investmentfonds investiert waren, so sind es 2007 schon rund 1.700 Mrd. in 9.470 Investmentfonds. Die große Anzahl an Investmentfonds hat aber nicht nur Vorteile. Die verschiedenen Fondsgesellschaften unterliegen einem stetig steigenden Druck ihre Bestandskunden zu halten und Neukunden zu gewinnen. Dieser Kampf führt dazu, dass Fondsmanager die ihnen gegebenen Anreize optimal ausnutzen müssen. Dies war ein Grund für die Entstehung verschiedener Investmentstile, die Fondsmanager und Fondsgesellschaften bei ihrer Produktentwicklung anwenden. In meiner Arbeit befasse ich mich unter anderem mit den verschiedenen Verfahren, welche die Fondsgesellschaften nutzen um ihre Produkte optimal auf die Kundenbedürfnisse abzustimmen. Denn nicht nur das Verhalten der Fondsmanager hat sich in den vergangenen Jahren verändert, auch Privatanleger müssen sich immer wieder aufs Neue mit den sich stetig entwickelnden Märkten auseinandersetzen. So konnte man zum Beispiel früher ein Depot optimal mit einer Allokation über verschiedene Länder aufstellen. Heute allerdings rücken immer mehr Möglichkeiten in das Blickfeld der Anleger und Fondsgesellschaften, die berücksichtigt werden müssen. Deshalb werde ich in meiner Arbeit auch auf das Verhalten und Denken der Anleger eingehen, die bei der Fülle an Informationen und Neuerungen nicht immer rational handeln. Ein Beispiel hierfür ist die Jahrzehnte alte Börsenregel:

Downloaded from avenza-dev.avenza.com
on November 26, 2022 by guest

Gewinne laufen lassen und Verluste begrenzen . Viele Untersuchungen in der Vergangenheit haben gezeigt, dass sich die meisten Investoren genau gegenteilig verhalten. Dies ist nur ein Beispiel des irrationalen Verhaltens von Investoren am Aktienmarkt. Wie oben bereits angesprochen, soll in der vorliegenden Bachelorarbeit einerseits gezeigt werden, wie bestimmte [...]

Vermögensverwaltung durch Vormund und Betreuer Reinhold Spanl 2016-11-25 Die ideale Arbeitshilfe zur Bearbeitung von Vormundschafts- und Betreuungsfällen Zum Kernbereich einer Vormundschaft gehört die Anlegung und Verwaltung des Mündelvermögens. Ein Betreuer wird häufig die Aufgabe der Vermögenssorge inne haben und muss deshalb mit dieser Materie befasst sein. Das Handbuch Vermögensverwaltung durch Vormund und Betreuer erklärt nicht nur die Problematik der Geldanlage unter rechtlichen und haftungsrelevanten Gesichtspunkten, es gibt darüber hinaus detaillierte Hinweise zur Erforderlichkeit und Erteilung von familien- bzw. betreuungsgerichtlichen Genehmigungen und vermittelt das notwendige Fachwissen zur Bewältigung der Vermögensverwaltung. Änderungen im Anlageverhalten contra Sicherheit Fragen der Haftung, auch hinsichtlich der Tätigkeit des Vormunds oder Betreuers nach Beendigung seines Amtes Zahlreiche Beispiele, Muster, Formulare, wichtige Adressen

Profi-Handbuch Investmentfonds inkl. E-Book Anke Dembowski 2012-10-24 Vermögensaufbau mit Fonds Eine vernünftige Strategie und die richtige Auswahl bestimmen den Erfolg! Aufbau und Funktionsweisen von Fonds Wertentwicklung und Risiko Gebühren, Ausschüttung, Preisberechnung Kauf, Verkauf, Tausch von Fondsanteilen Besteuerung von in- und ausländischen Fonds Bezugsquellen für Fonds Plattformen und guided architecture ETFs und Fondshandel über die Börse Fonds-Strategien Fondspicking, fondsgebundene Lebensversicherungen Vermögenswirksame Leistungen, AVWL, Riester-Verträge Flexible Altersvorsorge mit Fonds ("Investment-Rente") Mit Tipps, Beispielen, Checklisten und Grafiken E-Book inklusive:Der Erwerb dieses Fachbuches umfasst den kostenlosen Download des E-Books.

Handbuch Geldanlage Stefanie Kühn 2020-05-19 Die Bibel der Geldanlage liefert von sicher bis riskant für jeden Anlagetyp die richtige Strategie. Sie zeigt Ihnen die besten Zinsen und Renditen und führt Sie durch das Labyrinth der Anlagestrategien. Sowohl Neulinge als auch Fortgeschrittene bekommen von den Experten der Zeitschrift Finanztest umfangreiche Informationen zu jedem Anlagegebiet. Lernen Sie zunächst das kleine Einmaleins der Börse oder steigen Sie direkt in die Fachkapitel Zinsanlagen, Aktien, Fonds, Immobilien, Zertifikate, Rohstoffe und Kryptowährungen ein: Jedes Kapitel vermittelt wichtiges Basiswissen, zeigt Chancen und Risiken und stellt Besonderheiten vor, die Ihre Geldanlage zum Erfolg führen. Denn der Erfolg Ihrer Anlagestrategie hängt in erster Linie davon ab, wie gut sie geplant ist. Die Auswahl der Produkte hängt davon ab, ob Sie lieber sicherheitsorientiert oder risikobereit sind, traditionelle Anlageformen bevorzugen oder für moderne Anlageideen brennen. Finden Sie jetzt mit dem Handbuch Geldanlage heraus, wie Sie Ihr Geld am besten anlegen, was Sie dabei unbedingt beachten müssen und wie sie Fehler vermeiden.

Finanz-Check für Freiberufler Jürgen Leske 2013-10-08 Die Angehörigen der freien Berufe sind eine hochqualifizierte Gruppe – Spezialisten, die als Unternehmer vielfältiger Art einen erheblichen Teil des Bruttosozialproduktes erwirtschaften. Sie bilden – gemeinsam mit dem gewerblichen Mittelstand – das Rückgrat unserer Wirtschaft und verschaffen damit dem Staat ansehnliche Steuereinnahmen. Zwar haben sie stets einen Tipp für ihre Klientel parat; wenn es aber um die eigenen Geld- oder gar Steuerangelegenheiten geht, vernachlässigen sie häufig ihre eigenen Interessen. Dieser Ratgeber vermittelt Freiberuflern das Basiswissen für den Umgang mit dem Finanzamt, den Banken oder ganz allgemein für das Management der eigenen Finanzen – knapp und verständlich. Unentbehrlich für alle, die den generellen Einstieg in eines der angesprochenen Themen und/oder schnell einmal nachschlagen und einen Tipp zur Lösung eines aktuellen Problems finden wollen.

Anlageverhalten von Jungakademikern bei Aktien und Aktienfonds Uwe Makosch 2003-08-11

Inhaltsangabe: Zusammenfassung: Trotz hoher Kursverluste an den internationalen Kapitalmärkten seit März 2000, verunsichert handelnden Anlegern und damit verbundenen Umsatzrückgängen nimmt aktuell das Anlagegeschäft mit Aktien und Aktienfonds bei Finanzdienstleistern wieder eine bedeutende Stellung ein. Die Geldvermögensanlagen werden in Deutschland bis zum Jahr 2010 auf über 6,4 Billionen Euro anwachsen und damit in etwa 10 Jahren um fast 80% expandieren. Das stärkste Wachstum werden dabei Anlagen in Aktien mit 150% und Aktienfonds mit 200% erzielen. Für das Marketing von Finanzdienstleistern eröffnet sich damit eine faszinierende Perspektive vor allem bei der attraktiven Zielgruppe der Jungakademiker. Marktanteile werden aber nur diejenigen Finanzdienstleister erobern können, die diesen Anforderungen des Marktes und ihrer Kunden in Bezug auf Beratungskapazität, Produktpalette und Vertriebswege gerecht werden. Zahlreiche Studien haben in den vergangenen Jahren zu einer intensiven Beschäftigung mit dem Anlageverhalten von privaten Anlegern geführt. Speziell über das Anlageverhalten von Jungakademikern ist bisher noch wenig bekannt. Die vorliegende Arbeit setzt sich demnach zum Ziel, die Kenntnisse über die Black Box von Jungakademikern zu erweitern, um deren Anlageverhalten in Hinsicht auf Aktien und Aktienfonds transparenter zu machen. Dies geschieht unter Rückgriff auf die Theorie des geplanten Verhaltens (TOPB) im Wege einer eigens durchgeführten empirischen Erhebung. Die Ergebnisse dieser Pilotstudie sollen die Möglichkeit schaffen, systematische Ansatzpunkte für nachfrageorientierte Marketingmaßnahmen speziell bei Jungakademikern abzuleiten.

Inhaltsverzeichnis: Inhaltsverzeichnis: Abbildungsverzeichnis4 Tabellenverzeichnis5
Abkürzungsverzeichnis6 1 Einleitung9 1.1 Problemstellung9 1.2 Aufbau der Arbeit11 2. Aktien, Aktienfonds, Aktienkultur und Anlageverhalten12 2.1 Aktien12 2.1.1 Begriffliche Grundlagen12 2.1.2 Merkmale13 2.1.3 Arten15 2.2 Aktienfonds17 2.2.1 Begriffliche Grundlagen17 2.2.2 Merkmale19 2.2.3 Arten21 2.3 Aktienkultur in Deutschland23 2.3.1 Begriffliche Grundlagen23 2.3.2 Entwicklung und aktueller Stand24 2.3.3 Maßnahmen zur Förderung28 2.4 Anlageverhalten30 2.4.1 Begriffliche Grundlagen30 2.4.2 Anlageentscheidungsprozess31 2.4.3 Einflussfaktoren auf das Anlageverhalten33 2.4.3.1 Person des Anlegers34 2.4.3.2 Umwelt des Anlegers37 2.4.3.3 Situation des Anlegers38 3. Die Theorie des überlegten Handelns und die Theorie [...]

Finanzberatung für Profisportler: Eine erfolgreiche finanzielle Vorsorge und die Rolle des Sportlerberaters Andreas Wendeberg 2014-08 Beim Wort ‚Profisportler‘ wird oft an Fußballmillionäre gedacht. Bei der vermeintlich ausgesorgten Elite gibt es allerdings auch viele Beispiele dafür, dass mit dem Verdienst oft nicht nachhaltig umgegangen wird. Daneben gibt es noch viel mehr Berufssportler, welche in zweiter ‚Reihe‘ gut verdienen, aber damit noch lange nicht ausgesorgt haben. Genau an diese zwei Gruppen wie auch deren Sportlerberater und Interessierte richtet sich dieses Buch. Denn sowohl der Bundesligafußballer als auch der gesponserte Radfahrer haben eines gemein: Einen verkürzten Einkommenszeitraum, berufliche Unsicherheit, Herausforderungen eines zweiten Verdienstweges und oftmals windige Empfehlungen. In wissenschaftlicher Weise zeigt dieses Buch auf, wie die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen finanziellen Vorsorge bei Berufssportlern durch Einhaltung einiger wichtiger Punkte erhöht werden kann. Dazu werden die Besonderheiten und Herausforderungen der Sportler ausgiebig thematisiert. Zudem werden die Grundlagen der Finanzplanung dargestellt. Da dieses Gebiet sehr weitläufig ist, wird sich darauf konzentriert, neben einem Basiswissen zu den wichtigsten Anlagevehikeln Denkanstöße und Fakten darzustellen, welche in der breiten Öffentlichkeit eher selten vorzufinden sind und somit einen Informationsvorsprung schaffen. In weiteren Kapiteln wird auf den Beruf des Sportlerberaters eingegangen und die Vorgehensweise detailliert beschrieben, wie dessen Einfluss auf die Finanzplanung des Sportlers ermittelt wird. Die Untersuchung zeigt dabei sehr umfangreich auf, wie die aktuelle Handhabung der Sportlerberater zu diesem Thema ist, was zu vielseitigen Erkenntnissen und auch einigen Überraschungen führt.

Die Lebensversicherung als Instrument der privaten Altersvorsorge unter besonderer Berücksichtigung der Chancen und Risiken fondsgebundener Lebensversicherungen Erik Schmalen 2000-06-19

Inhaltsangabe: Einleitung: Die Diskussion über die Zukunft der gesetzlichen Altersvorsorge reißt nicht ab. Beinahe täglich wird in den Medien darüber berichtet. Es ist zwar allgemein bekannt, dass sich das gesetzliche Rentensystem gegenwärtig mit ernsthaften Problemen konfrontiert sieht, doch eine Lösung dafür ist bislang noch nicht in Sicht. Da sich die vorhandenen Probleme in Zukunft eher noch verstärken werden, muss mit drastischen Einbußen bei der gesetzlichen Altersversorgung gerechnet werden. Den fortwährenden Beteuerungen der Politiker, die Renten seien sicher, stehen viele Bürger zu Recht mit Skepsis gegenüber. Noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland musste sich bspw. die Generation der Berufsanfänger - also die der 20- bis 30jährigen - so früh und so intensiv mit Fragen der Rente auseinandersetzen wie heute. Aufgrund dieser angespannten Situation wird es immer wichtiger, sich rechtzeitig Gedanken über eine zusätzliche private Altersvorsorge zu machen. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Lebensversicherung als Mittel der privaten Altersvorsorge. Dabei soll neben der Betrachtung der konventionellen Kapitallebensversicherung insbesondere auf die fondsgebundene Lebensversicherung eingegangen werden. Diese ist vor allem dadurch gekennzeichnet, dass sie den Versicherungsnehmern gehobene Gewinne in Aussicht stellt, dafür aber auch eine erhöhte Risikobereitschaft von ihnen verlangt. Gang der Untersuchung: Das erste Kapitel behandelt die Funktionsweise der gesetzlichen Altersvorsorge und nennt ihre Probleme sowie deren Ursachen. Im zweiten Kapitel wird unter der Überschrift Private Altersvorsorge zunächst folgenden Fragen nachgegangen: Was sind die Beweggründe der privaten Vorsorge? Wo liegen die Präferenzen der deutschen Anleger? Welche Motive gibt es für die Wahl einer Lebensversicherung? Anschließend werden die zahlreichen Ausgestaltungsmöglichkeiten einer Lebensversicherung vorgestellt, wobei die Form der Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall, also die traditionelle Kapitallebensversicherung, im Mittelpunkt des Interesses steht und deshalb ausführlich besprochen wird. Mit der Beschreibung ihrer steuerlichen Aspekte enden die Ausführungen über die klassische Lebensversicherung und damit auch die erste Hälfte der Arbeit. (Nach dem sog. Drei-Säulen-Konzept gehört zu einer umfassenden Altersabsicherung neben der gesetzlichen und der privaten Vorsorge auch die betriebliche Altersversorgung. Da sich das zu [...]

Verzeichnis lieferbarer Bücher 2002

Preference-Based-Recommend-Systeme Tobias Schneider 2015-02-27 Tobias Schneider stellt einen neuen Typus von Recommender-Systemen vor, der auf der Modellierung von Präferenzen in experimentellen Designs beruht und bei dem neuronale Netze als neue, flexible Methode der Präferenzmodellierung fungieren. In einer Beispielapplikation untersucht er die Eignung seines Ansatzes als Empfehlungssystem für Investmentfonds, wobei die Rendite-Risiko-Trade-Offs von Kapitalanlegern im Vordergrund stehen.

Untersuchung der Auswirkungen der Abgeltungsteuer auf traditionelle und alternative Kapitalanlagen mit dem Ziel der steuerlichen Optimierung des Privatvermögens Anja Mücke 2008 Diplomarbeit aus dem Jahr 2008 im Fachbereich BWL - Rechnungswesen, Bilanzierung, Steuern, Note: 1,4, Berufsakademie Sachsen in Dresden (Steuerberatung/Prüfungswesen), 72 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Durch das Unternehmensteuerreformgesetz (UnStRG) 2008 wurde die Besteuerung von Kapitaleinkünften und privaten Veräußerungsgewinnen grundlegend neu geregelt. Mit der Einführung der Abgeltungsteuer (AgSt) zum 01.01.2009 kommt es zur Aufhebung der Trennung der Besteuerung von Ertrags- und Vermögenszuwachs und damit zu einem Systemwechsel in der Besteuerung der Einkünfte in Deutschland. Der Wechsel vollzieht sich weg von der synthetischen Einkommensteuer (ESt), bei der verschiedene Einkunftsarten unterschiedslos steuerlich behandelt"

werden, hin zur Schedules -Besteuerung, bei der "die zu versteuernden Einkünfte nach Art der Einkunftsquellen unterschiedlichen Tarifen zugeordnet werden ..." . Der europäische Vergleich zeigt, dass die Mehrzahl der Staaten bereits AgSt-Systeme eingeführt haben. Mit einem Steuersatz von 25 % + SolZ liegt Deutschland nach Schweden und Dänemark an der Spitze der europäischen Staaten (Anlage 1). Die Einführung der AgSt ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensteuerreform (UnStR) 2008 und bedeutet eine umfassende Änderung der Besteuerung von Kapitalanlagen im Privatvermögen. Die folgenden Ausführungen liefern Antworten zu aktuellen Fragen privater Kapitalanlagen unter Berücksichtigung steuerlicher Aspekte zum Gesetzesstand des Veranlagungsjahres 2009.

Profi-Handbuch Investmentfonds Anke Dembowski 2009

Marketing von Investmentfonds im Fokus der Preis- und Vergütungspolitik Gregor Lenders 2003-01-13 Inhaltsangabe: Einleitung: Der Investmentfonds als Anlageform in Deutschland kann auf eine über 50jährige Historie zurückblicken. Das dynamische Wachstum der Investmentfondsgesellschaften, insbesondere das Ansteigen der Volumina im Aktienfondsbereich in den 90er Jahren, ist sicherlich nicht nur auf das Aufflammen einer lebendigen Aktienkultur in Deutschland zurückzuführen, sondern auch auf die erfolgreichen Marketingaktivitäten der Kapitalanlagegesellschaften. In dieser Ausarbeitung wird die Vielfalt des Produktes Investmentfonds betrachtet, schwerpunktmäßig der Teilbereich der Publikumsfonds, da Publikumsfonds privaten Anlegern öffentlich zugänglich sind. Die Spezialfonds werden aufgrund des thematisch großen Umfangs in dieser Arbeit nur am Rande erwähnt. Der Publikumsfonds bietet sowohl den institutionellen als auch den privaten Nachfragern eine Möglichkeit für eine diversifizierte (gestreute) Kapitalanlage. Der Privatanleger wird als Nachfrager von Publikumsfonds betrachtet, der institutionelle Anleger wird sowohl als Nachfrager als auch in der Rolle des Anbieters von Investmentfonds betrachtet. Das Ziel dieser Arbeit ist es die preis- und vergütungspolitischen Maßnahmen aufzuzeigen und Lösungen für eine faire Verteilung von Risiken auf die Vertragspartner Nachfrager und Anbieter vorzustellen. Da der Investmentfondsmarkt sowie die Marketingstrategien sich im ständigen Wandel befinden, ist eine Betrachtung dieses sehr dynamischen Marktes bis teilweise September 2001 - aus aktuellem Anlass - erforderlich. Gang der Untersuchung: In Kapitel zwei wird zunächst die historische Entwicklung des Investmentfondsmarktes bis heute betrachtet. Anschließend wird die Systematik der Investmentfonds vorgestellt. Die Dreiecksbeziehung Produktinnovationen, Nachfrager und Anbieter macht die rasanten Veränderungen des Investmentfondsmarktes deutlich. Kapitel drei beschäftigt sich mit den verschiedenen Aspekten der Preis- und Vergütungspolitik der KAGs. An eine Darstellung der offensichtlichen Preisstruktur für den Anleger schließt sich die Beschreibung von Risiken unter Berücksichtigung von latenten Preisen an. Anhand der Komponenten der Vergütungspolitik im Fondsmanagement werden verschiedene Modelle einer erfolgsabhängigen Entlohnung aufgezeigt. Im vierten Kapitel werden die Auswirkungen von Preis- und Vergütungspolitik sowie der Marketingstrategien der KAGs auf die Marktteilnehmer untersucht. Interessenskonflikte - auf Basis der [...]

Aktiv versus passiv gemanagte Fonds Martin Dehling 2014-11-12 Aufgabe: Vergleich zwischen aktiv und passiv gemanagten offenen Investmentfonds Ziel: Ermittlung der Vorteile der einen gegenüber der anderen Managementform aus Sicht eines Privatanlegers Vorgehensweise: - Vergleich aktiver Fonds und ETFs anhand folgender Kriterien: Historische Entwicklung und Funktionsweise, Verbreitung und Marktentwicklung, Kategorisierung, Transparenz, Liquidität, Flexibilität, Steuern, Kosten, Rendite und Risiko - Empirische Analyse der risikoadjustierten und nicht risikobereinigten Performance beider Managementformen in verschiedenen Assetklassen Ergebnisse: - Deutliche Vorteile der ETFs gegenüber aktiven Fonds in Bezug auf Transparenz, Liquidität, Flexibilität, Steuern (teilweise) und Kosten - Kein eindeutiger "Sieger" bei der Rendite-Risiko-Betrachtung, aktive Fonds hier vor allem in spezielleren

Downloaded from avenza-dev.avenza.com
on November 26, 2022 by guest

Märkten wie Nebenwerten oder einzelnen Branchen vor den ETFs - Kombination der Vorteile beider Managementformen durch Core-Satellite-Strategie möglich

Die finanzielle Altersvorsorge in Deutschland unter Berücksichtigung ausgewählter Fonds - Konzepte Markus Jördens 2007 Diplomarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich BWL - Bank, Börse, Versicherung, Note: 2,3, Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven; Standort Wilhelmshaven, Sprache: Deutsch, Abstract: Derzeit sind die Themen Altersvorsorge und gesetzliche Rentenversicherung ein oft diskutiertes Thema. Dabei fallen auch Begriffe wie "Rentenlücke", "Rister-Rente" um ein paar zu nennen. Häufig stellen sich auch die Fragen: Welche Möglichkeiten hat der einzelne Bürger für sein Alter finanziell vorzusorgen, bzw. ist er bereits durch die gesetzliche Rentenversicherung ausreichend finanziell fürs Alter abgesichert? Auf diese Thematik wird in dieser Arbeit näher eingegangen. Dabei werden insbesondere ausgewählte Fonds - Konzepte mit berücksichtigt, wie diese die finanzielle Alterssicherung unterstützen kann. Zunächst werden die drei Grundformen der Altersvorsorge, die gesetzliche, die betriebliche und der private Altersvorsorge, beschrieben. Im allgemeinen Sprachgebrauch werden sie auch als die "drei Säulen der Altersvorsorge" bezeichnet. Die betriebliche Altersvorsorge gestaltet sich so umfangreich, dass hier nur ein Überblick über die Möglichkeiten gegeben werden kann. Auf die gesetzliche Rentenversicherung wird ausführlicher eingegangen und die entsprechenden Möglichkeiten der Altersrenten dargestellt. Im weiteren Verlauf der Arbeit wird die Problematik der gesetzlichen Rentenversicherung aufgezeigt. Die Gestaltung der privaten Altersvorsorge mittels Investmentfonds wird im dritten Kapitel näher behandelt. Es erfolgt eine Einführung in die Thematik der Investmentfonds bevor aus Gründen der Vielfalt auf drei ausgewählte Fonds - Konzepte näher eingegangen wird und spezielle staatliche Förderungsmöglichkeiten betrachtet werden. Anschließend werden diese Fonds - Konzepte in Hinblick auf ihre Risiken und Chancen analysiert. Grundsätzlich wird auf die einzelnen Kosten und Gebühren die bei Anlagen in Investmentfonds entstehen nicht eingegangen, da sich diese bei einem Vergleich e

Profi-Handbuch Investmentfonds 2001 Prozessor ab 486; 16 MB RAM; 80 freier Festplattenspeicher; CD-ROM-Laufwerk

Ethisch-nachhaltige Investments: Performancemessung "grüner" Fonds Rudi Oberdorfer 2014-09 Für viele Menschen ist es in ihrer Rolle als Konsument längst selbstverständlich, dass Kaufentscheidungen von ethisch-ökologischen Erwägungen mitbestimmt werden (Bio-Produkte, genfreie Produkte...), warum nicht auch bei ihrer Geldanlage? Es heißt, dass das Geld 'arbeiten' sollte und eine möglichst hohe Rendite erwirtschaften soll. Steht eine Anlage in ethisch-nachhaltige Investments im Widerspruch dazu? Kostet mir das gute Gewissen in ethische Investmentfonds Geld einzusetzen etwas und ist dadurch mit einer Verringerung der Rendite zu rechnen? Die Veranlagung nach ethischen oder nachhaltigen Kriterien hat in den letzten Jahren einen spürbaren Auftrieb erhalten. Das Interesse stammt vor allem von der Seite der institutionellen Investoren, die aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Veranlagung von Pensionsgeldern 'Ethik' und 'Nachhaltigkeit' mitberücksichtigen müssen. Die privaten Anleger befürchten durch eine ethisch-nachhaltige Geldanlage einen Renditeverzicht in Kauf nehmen zu müssen - ein Vorurteil, das im Folgenden genauer untersucht wird. Ziel dieser Studie ist zunächst einen umfassenden Überblick über die ethisch-nachhaltige Veranlagung - und hier insbesondere auf die Geldanlage in Investmentfonds - zu geben und danach zu überprüfen, ob nachhaltige Portfolios für den Investor nicht nur aus moralischen Gesichtspunkten, sondern auch aus finanziellen, eine Alternative zu traditionellen Portfolios darstellen können. Außerdem werden die gängigsten Kennzahlen zur Performancemessung von Investmentfonds vorgestellt und deren Aussagekraft beurteilt

Investmentfonds Michael Reinfried 1999-06-09 Inhaltsangabe: Einleitung: Investmentfonds wollen dem risikoscheuen Anleger eine Möglichkeit bieten, sich an Unternehmen zu beteiligen, ohne dabei das Risiko einzugehen, große Verluste hinnehmen zu müssen. Durch die Risikostreuung sind allerdings auch die Chancen nicht so groß, wie beim Kauf einzelner Titel. Die Geldanlage in Investmentfonds stellt also eine alternative Kapitalanlage dar; sie ist sicherer als die Anlage in Aktien und bringt in der Regel eine höhere Rendite als festverzinsliche Sparanlagen. Gang der Untersuchung: Das Investmentgeschäft ist wie das ganze Wertpapiergeschäft geprägt von Fachbegriffen. Zudem gibt es eine Vielzahl von Anlageformen in die ein Investmentfonds investieren kann. Um diese Komplexität transparenter zu machen, behandeln die ersten beiden Kapitel den Aufbau des Investmentgeschäfts und die verschiedenen Investmentfondsarten. Anfang 1998 wurde das Investmentrecht novelliert. Damit werden den Fondsgesellschaften nicht nur neue Finanzinstrumente zur Verfügung gestellt, sondern auch neue Fondstypen zugelassen. Dies sind insbesondere Altersvorsorge-Sondervermögen und Investmentfondsanteil-Sondervermögen (sog. Dachfonds). Diese und weitere Neuerungen werden abschließend im Kapitel B beschrieben. Im Kapitel C soll die Besteuerung von Investmenterträgen näher beleuchtet werden. Hier sind neben der Besteuerung der Erträge der verschiedenen Investmentfondsarten, v.a. die Besteuerung von geschlossenen Immobilienfonds, Leasingfonds und Auslandsfonds interessant. Im Kapitel "Der Investmentmarkt und seine Aussichten auf einem Euromarkt" wird zuerst die sog. OGAW-Richtlinie vorgestellt und anschließend die Investmentmärkte Europa und USA miteinander verglichen. Abschließend werden die Investmentmärkte Deutschlands, Frankreichs und Italiens analysiert und die mögliche künftige Entwicklung dargestellt.

Inhaltsverzeichnis: Inhaltsverzeichnis: Vorwort Abkürzungsverzeichnis A. Allgemeines I. Aufbau des Investmentgeschäfts 1. Kapitalanlagegesellschaft 1 2. Fondsvermögen 2 3. Fondsmanager 2 4. Depotbank 2 5. Verkaufsprospekt 3 6. Kosten und Gebühren a. Ausgabeaufschlag 4 b. Managementgebühr 4 c. Rücknahmegebühr 5 d. Depotgebühr 5 e. Umschichtgebühr 5 7. Anteilwert 5 8. Cost-Averaging 6 II. Gesetzliche Grundlagen 1. Drittes Finanzmarktförderungsgesetz (3. FMFG) 8 2. Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften (KAGG) 8 3. Auslandsinvestment-Gesetz (AusInvestG) 9 III. Vor- und Nachteile von Investmentfonds 11 B. Arten von Investmentfonds I. Nach [...]